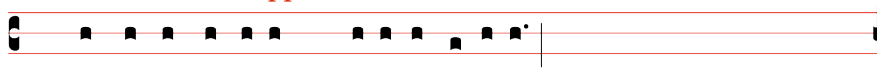


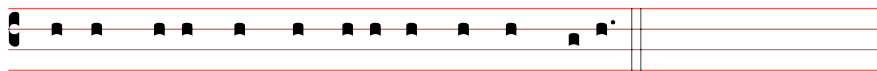


Matutin

Der Offiziant stimmt die Eröffnung dreimal an, während sich alle das Kreuz auf die Lippen zeichnen:



℣. Do-mi-ne, lá-bi-a ✙ me-a a-pé-ri-es.



℟. Et os me-um an-nun-ti-á-bit lau-dem tu-am.

℣. Herr, öffne meine Lippen,

℟. Damit mein Mund Dein Lob verkünde.

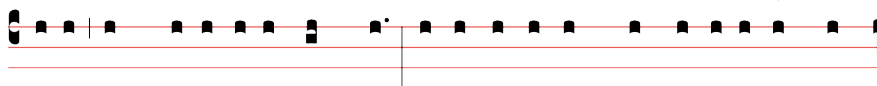
Man bekreuzigt sich; beim *Gloria Patri* verneigt man sich:



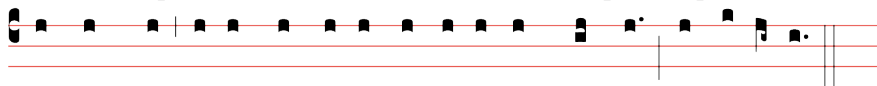
℣. De-us in a-diu-tó-ri-um mé-um in-tén-de.



℟. Dó-mi-ne ad a-diu-ván-dum me fes-tí-na. Gló-ri-a Pá-tri, et Fí-

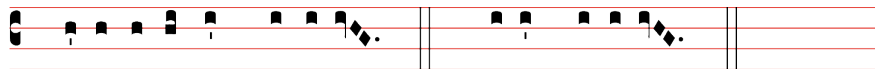


li-o, et Spi-rí-tu-i Sánc-to. Si-cut é-rat in prin-cí-pi-o, et nunc,



et sem-per, et in sæ-cu-la sæ-cu-ló-rum. A-men. Al-le-lu-ia.

℣. Oh Gott, komm mir zu Hilfe. ℟. Herr, eile mir zu helfen. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen. Alleluja.

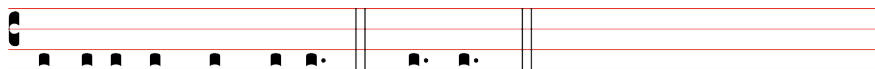


∇. Bene-di-cá-mus Dó-mi-no. Ṙ. Dé-o grá-ti-as.  
∇. Lasst uns preisen den Herrn. Ṙ. Dank sei Gott.

Man bleibt stehen und bezeichnet sich mit dem Kreuzzeichen:



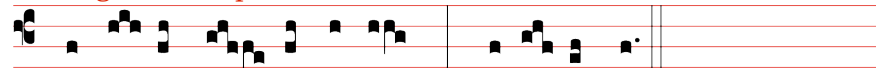
∇. Fi-dé-li-um á-nimæ per mi-se-ri-córdi-am Dé-i



requi-éscant in pá-ce. Ṙ. A-men.  
∇. Die Seelen der verstorbenen Gläubigen mögen durch die  
Barmherzigkeit Gottes ruhen in Frieden. Ṙ. Amen.

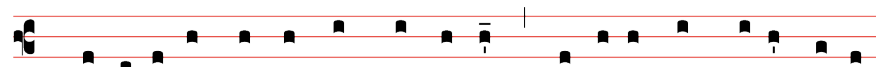


Die folgende Antiphon wird zweimal wiederholt:

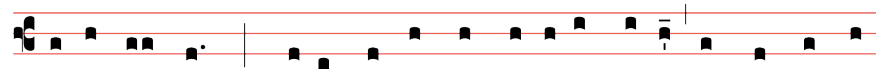


A-do- ré-mus Dó-mi-num, \* Qui fe- cit nos.  
Lasst uns den Herrn anbeten, \* der uns gemacht hat.

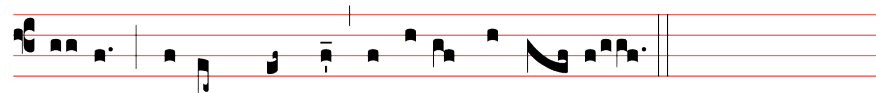
Psalm 94



∇. Ve-ní-te, ex-sul-té-mus Dó-mi-no, Ṙ. ju-bi-lé-mus De-o, sa-lu-

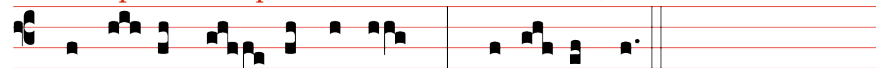


tá-ri no-stro. ∇. Præ-oc-cu-pé-mus fá-ci-em e-jus in con-fes-si-

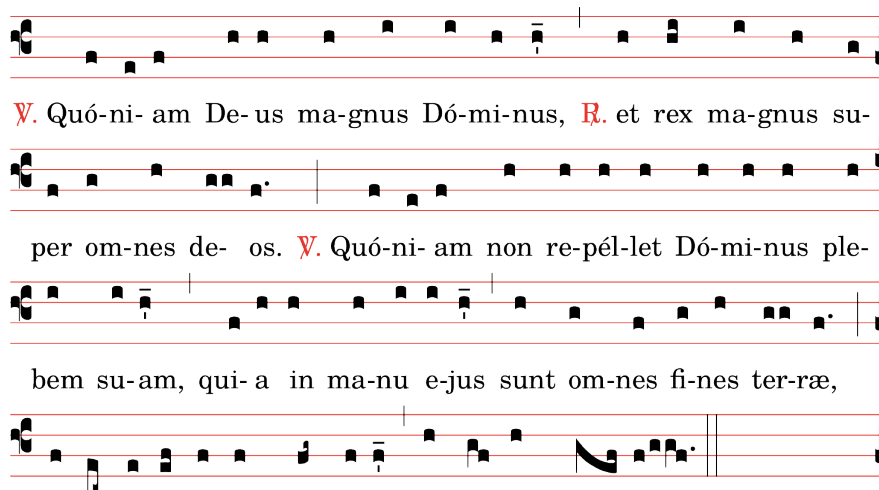


ó-ne, Ṙ. et in psal-mis ju-bi-lé-mus e- i.  
O kommt doch, laßt uns vor dem Herrn frohlocken, laßt jubeln uns vor  
Gott, dem Urquell unseres Segens. Laßt uns vor ihm mit Lobgesang  
erscheinen, mit Psalmen ihn umjubeln.

Die komplette Antiphon (*Adoremus Dominum*) wird wiederholt.



A-do- ré-mus Dó-mi-num, \* Qui fe- cit nos.  
Lasst uns den Herrn anbeten, \* der uns gemacht hat.



V. Quó-ni- am De-us ma-gnus Dó-mi-nus, R. et rex ma-gnus su-  
 per om-nes de- os. V. Quó-ni- am non re-pél-let Dó-mi-nus ple-  
 bem su-am, qui-a in ma-nu e-jus sunt om-nes fi-nes ter-ræ,

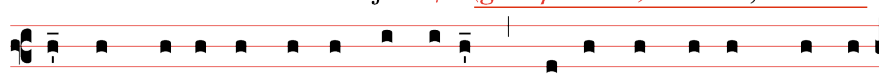
R. et al-ti-tú-di-nes món-ti-um i-pse cón-spi- cit.  
 Fürwahr, ein großer Gott ist unser Herrgott, ein König hoch erhaben über  
 alle Mächte: und doch, der Herr weist nicht von sich sein Volk; denn seine  
 Hand hält alle Erdengründe, und als sein Eigentum bewacht er auch der  
 Berge Höhen.

Der zweite Teil der Antiphon wird wiederholt.



Qui fe- cit nos.  
 Der uns gemacht hat.




V. Quó-ni- am i-psí- us est ma-re, R. et i-pse fe-cit il-lud, et á-ri-dam  
 fun-da-vé-runt ma-nus e- jus. V. (*genuflectitur*) Ve-ní-te, a-do-ré-  


*mus, et pro-ci-dá-mus an-te De- um, plo-ré-mus co-ram Dó-mi-*

Oration (falls die Laudes nicht unmittelbar anschließen):



V. Dóminus vo-bíscum. R. Et cum spí-ri-tu tú-o.  
 V. Der Herr sei mit euch. R. Und mit deinem Geiste.



Tenor Flexa † Me-trum \* Satzende A-men.

V. Oremus.

**O**mnípotens et miséricors Deus,  
 univér-sa nobis adversántia  
 propitiátus exclúde: † ut mente et  
 córpore páriter expedíti, \* quæ tua  
 sunt, líberis méntibus exsequámur.  
 Per Dóminum nóstrum Iesum  
 Chrístum Fílium túum: † qui técum  
 vívit et régnat in unitáte Spíritus  
 Sáncti, Déus, \* per ómnia sácula  
 sæculórum.

R. Amen.

V. Lasset uns beten.

**A**llmächtiger und  
 barmherziger Gott,  
 schließe alle Widrig-  
 keiten gütig aus, † damit wir,  
 an Geist wie Leib los-  
 gemacht, \* was dein ist mit  
 freiem Geist ausüben; durch  
 unseren Herrn Jesus  
 Christus, Deinen Sohn, † der  
 mit Dir lebt und herrscht in  
 der Einheit des Heiligen  
 Geistes, Gott, \* von Ewigkeit  
 zu Ewigkeit.

R. Amen.



V. Dóminus vo-bíscum. R. Et cum spí-ri-tu tú-o.  
 V. Der Herr sei mit euch. R. Und mit deinem Geiste.

Mammóna apud Hebræos divítiæ appellári dicúntur. Cóngruit et Púnicum nomen; nam lucrum Púnice mammon dicitur.

Sed qui servit mammónæ, illi útique servit, qui rebus istis terrénis mérito suæ perversitátis præpósitus, magistrátus hujus sæculi a Dómino dicitur.

Aut enim únum ódio habébit homo, et álterum díliget, id est, Deum; aut álterum patiétur, et álterum contémnet. Patiétur enim durum et perniciosum dóminum, quisquis servit mammónæ; sua enim cupiditáte implicátus, súbditur diábolo, et non eum díligit. Quis enim est qui díligat diabolum? Sed tamen pátitur.

Doch, wer dem Mammon dient, dient eigentlich demjenigen, der auf Grund seiner Verkehrt-heit als Lenker der vor uns liegenden irdischen Dinge gilt und vom Herrn der Anführer dieser Welt genannt wird. „Denn entweder wird der Mensch den einen hassen und den anderen lieben; oder er wird sich dem einen fügen und den anderen gar nicht beachten.“ Es muss sich nämlich einem ganz harten und Verderben bringenden Herrn fügen, wer dem Mammon dient; verstrickt in seiner Gier wird er nämlich Knecht des Teufels und hat doch keine Liebe zu ihm. Wer nämlich möchte den Teufel lieben? Und doch fügt er sich ihm.

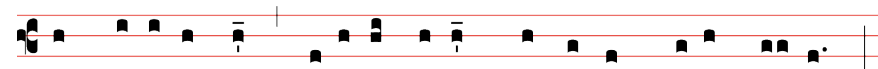
Der Lektor beendet die Lesung:



∇. Tu *autem* Dómine, \* mi-se-ré-re no-bis. Ṙ. De-o grá-ti-as.  
∇. Du aber Herr, \* erbarme dich unser. Ṙ. Dank sei Gott.

Es schließen sich nun in ähnlicher Weise und dem Kalender nach weitere Nokturnen an.

An Sonntagen außerhalb der Fastenzeit, in den Oktaven von Weihnachten und Ostern, sowie an Hochfesten und Festen folgt danach anschließend das *Te Deum*.



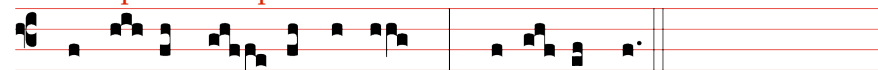
no, qui fe-cit nos, qui-a i-pse est Dó-mi-nus, De-us no-ster,



Ṙ. nos au-tem pó-pu-lus e-jus, et o-ves pá-scu-æ e- jus.

Sogar das Meer gehört ihm, weil er es geschaffen, und auch die Erde, die gebildet haben seine Hände. (kniend) Drum kommet, lasset uns ihm huldigen, und laßt vor Gott uns niederwerfen, laßt Dankestränen weinen uns vor unserem Herrn, der uns erschaffen. Ja, er ist unser Herrgott, wir aber sind sein Volk, von ihm genährte Schäflein.

Die komplette Antiphon wird wiederholt.

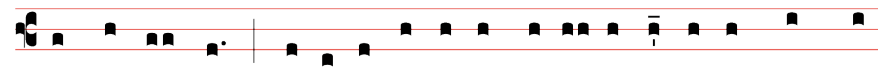


A-do- ré-mus Dó-mi-num, \* Qui fe- cit nos.

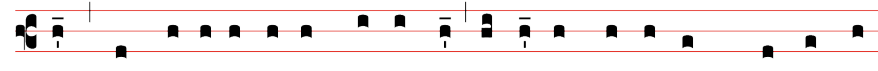
Lasst uns den Herrn anbeten, \* der uns gemacht hat.



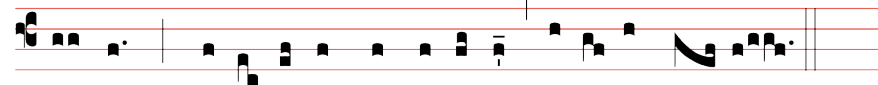
∇. Hó-di-e, si vo-cem e-jus au-di- é-ri-tis: Ṙ. «No-lí-te ob-du-rá-re



cor-da ve-stra, ∇. si-cut in e-xa-cer-ba-ti- ó-ne se-cún-dum di-



em ten-ta-ti- ó-nis in de-sér-to: u-bi ten-ta-vé-runt me pa-tres

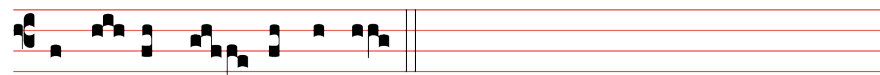


ve-stri: Ṙ. pro-ba-vé-runt et vi-dé-runt ó-pe-ra me- a.

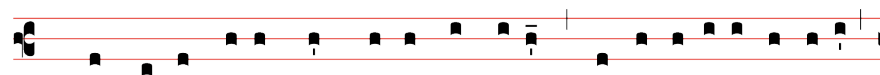
Besonders heut, wollt' ja den Ruf des Herrn beachten: Seid nicht verstockt in eurem Herzen, wie einst bei der Empörung an dem Tage, da man mir

nicht glaubte in der Wüste; da eure Väter mir nicht glaubten, mich erst prüfen wollten, obgleich sie doch gesehen hatten meine Werke.

Der erste Teil der Antiphon wird wiederholt.



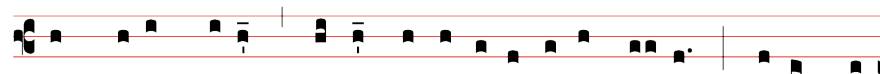
A-do- ré-mus Dó-mi-num,  
Lasst uns den Herrn anbeten



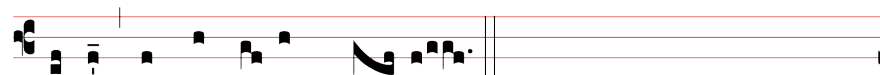
¶ Qua-dra-gín-ta an-nis pró-xi-mus fu-i ¶ ge-ne-ra-ti-ó-ni hu-ic,



et di-xi: Sem-per hi er-rant cor-de. ¶ I-psi ve-ro non co-gno-vé-



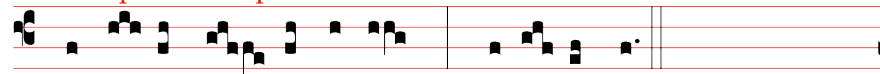
runt vi-as me-as: qui-bus ju-rá-vi in i-ra me- a: ¶ Si in-tro-



í-bunt in ré-qui-em me- am.»

Durch vierzig Jahre muß ich ärgern mich mit dieser Rotte und mir sagen: Sie bleiben stets verkehrten Sinnes. Sie aber wollten nicht auf meine Pläne achten, so daß ich nun schwur in meinem Zorne: Sie sollen nicht das Land betreten, das ich ihnen geben wollt' als Wohnung.

Die komplette Antiphon wird wiederholt.



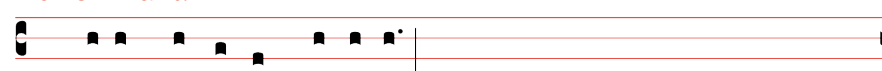
A-do- ré-mus Dó-mi-num, \* Qui fe- cit nos.  
Lasst uns den Herrn anbeten, \* der uns gemacht hat.

Der Lektor verneigt sich vor der zweiten Lesung erneut  
Richtung Offiziant:

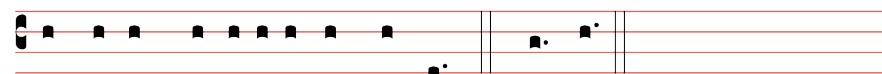


¶ Iube, domne, bene-dí-ce-re.  
¶ Gib, Herr, den Segen.

Der Offiziant:



¶ De-us Pa-ter om-ní-po-tens



sit no-bis pro-pí-ti-us et clé-mens. ¶ A-men.

¶ Gott der allmächtige Vater mag uns gnädig und gütig sein. ¶ Amen.

Zweite Lesung:

Auslegung vom heiligen Bischof Augustin (Buch 2 über die Bergpredigt, Kap. 14.)

Némo pótēst duóbus dómīnis servíre. Ad hanc ipsam intētió-nem referéndum est quod conse-quēnter expónit, dicens: Aut enim unum ódio habébit, et álterum díliget; aut álterum patiétur, et álterum contémnet. Quæ verba díligēnter consideránda sunt: nam, qui sint duo dómīni, deinceps osténdit, cum dicit: Non potéstis Deo servíre, et mam-mónæ.

Niemand kann zwei zu Herren haben.“ Auf dieselbe Absicht ist auch das zu beziehen, was er im folgenden erklärt: „Denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird sich dem einen fügen und den anderen gar nicht beachten.“ Diese Worte sind genau zu beachten; denn wer die zwei Herren sind, zeigt er gleich darauf, wenn er sagt: „Ihr könnt nicht Gott zum Herrn haben und den Mammon genannt.

Quis autem vestrum cōgitans, potest adicere ad statūrā suam cūbitum unum? Et de vestimēto quid solliciti estis? Considerāte lilia agri, quōmodo crescunt: non labórant, neque nent.

Dico autem vóbis, quóniam nec Sálomon in omni glória sua coopértus est sicut unum ex istis. Si autem foenum ágri, quod hódie est, et cras in clibanum míttitur, Deus sic vestit: quanto mágis vos módicæ fidei?

Nolíte ergo solliciti esse, dicētes: Quid manducábimus, aut quid bibémus, aut quo operiémur?

Hæc enim ómnia gentes inquírunť. Scit enim Pater vester, quia his ómnibus indigétis.

Quærite ergo primum regnum Dei, et justítiam ejus: et hæc ómnia adiciéntur vobís.

Und warum sorget ihr für die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

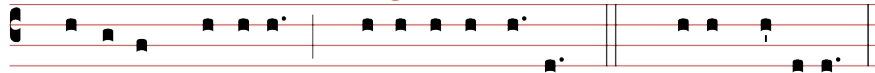
Ich sage euch, daß auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist wie derselben eins. So denn Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht viel mehr euch tun, o ihr Kleingläubigen?

Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen, was werden wir trinken, womit werden wir uns kleiden?

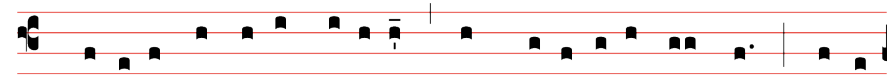
Nach solchem allem trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr des alles bedürft.

Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

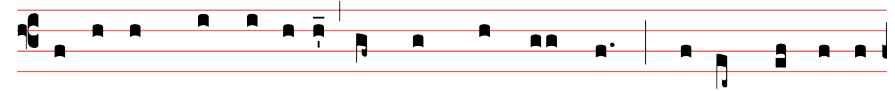
#### Der Lektor beendet die Lesung:



℣. Tu autem Dómine, \* mi-se-ré-re no-bis. ℞. De-o grá-ti-as.  
℣. Du aber Herr, \* erbarme dich unser. ℞. Dank sei Gott.



℣. Gló-ri-a Pa-tri, et Fí-li-o, ℞. et Spi-rí-tu-i San-cto. ℣. Si-cut



e-rat in prin-cí-pi-o, et nunc, et sem-per, ℞. et in sæ-cu-la



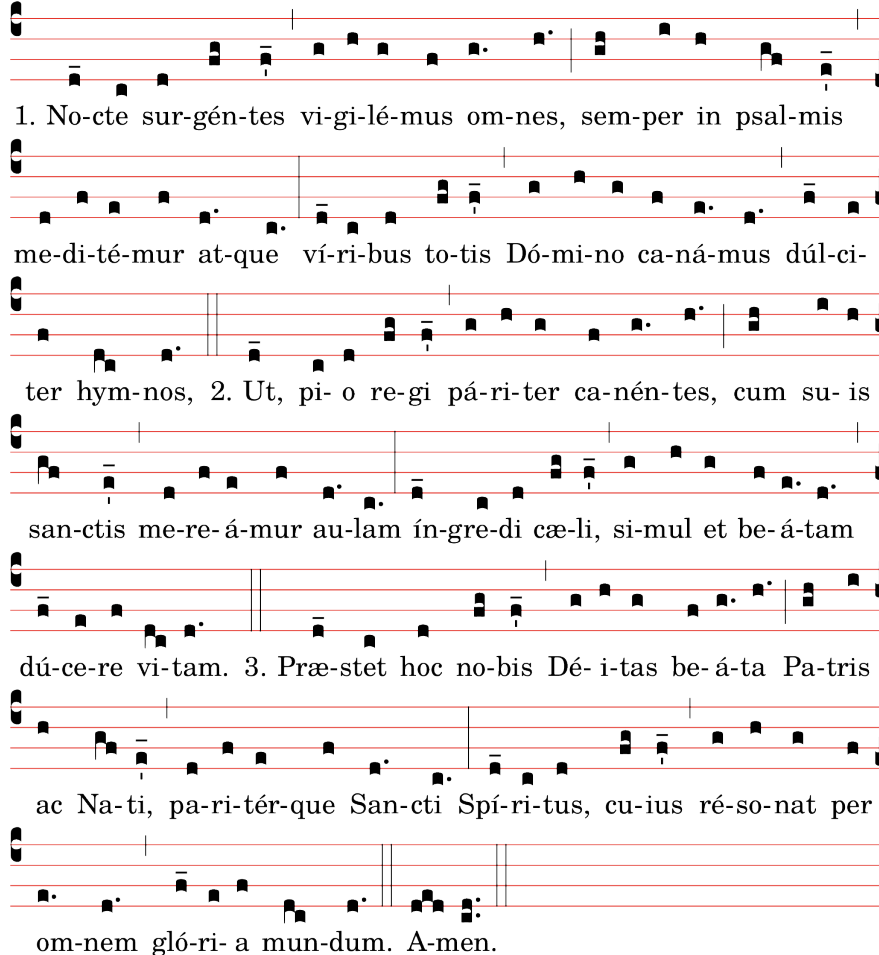
sæ-cu-ló-rum. A-men.  
℣. Ehre sei dem Vater, und dem Sohn,  
℞. Und dem heiligen Geist.  
℣. Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit,  
℞. und in Ewigkeit. Amen.

Der zweite Teil der Antiphon wird wiederholt, gefolgt von einer Wiederholung der vollständigen.



Qui fe- cit nos. A-do- ré-mus Dó-mi-num, \* Qui fe- cit nos.  
Der uns gemacht hat. Lasst uns den Herrn anbeten, \* der uns gemacht hat.

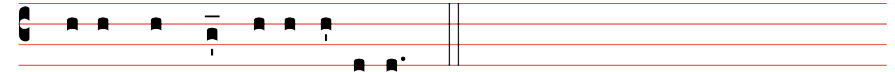
## Hymnus



1. No-cte sur-gén-tes vi-gi-lé-mus om-nes, sem-per in psal-mis  
me-di-té-mur at-que ví-ri-bus to-tis Dó-mi-no ca-ná-mus dúl-ci-  
ter hym-nos, 2. Ut, pi-o re-gi pá-ri-ter ca-nén-tes, cum su-is  
san-ctis me-re-á-mur au-lam ín-gre-di cæ-li, si-mul et be-á-tam  
dú-ce-re vi-tam. 3. Præ-stet hoc no-bis Dé-i-tas be-á-ta Pa-tris  
ac Na-ti, pa-ri-tér-que San-cti Spí-ri-tus, cu-ius ré-so-nat per  
om-nem gló-ri-a mun-dum. A-men.

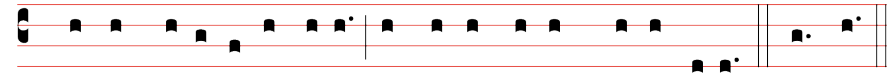
1. Mitten in der Nacht laßt uns wachen alle, Pflegen Psalmensang in einstimm'gem Schalle Daß die Hymnenreihen, die dem Herrn wir singen, Lieblich erklingen. 2. Daß den lieben Herrn wir auch singend preisen, Dort im Himmelssaal, wenn in sel'gen Kreisen, wir einst das erreicht, was wir hier erstreben: Ewiges Leben. 3. Woll' uns, seliger Gott Vater, dies gewähren, Sohn und Heil'ger Geist, lasset euch zu Ehren Preis und Lobgesang, ew'gen Ruhm in allen Welten erschallen. Amen.

## Der Lektor verneigt sich vor der ersten Lesung Richtung Offiziant:



℣. Iube, domne, bene-dí-ce-re.  
℟. Gib, Herr, den Segen.

## Der Offiziant:



℣. E-van-gé-li-ca léc-ti-o sit no-bis sa-lus pro-tec-ti-o. ℞. A-men.  
℣. Was wir vom Evangelium lesen, möge uns zum Heile und zum Schutze sein.  
℞. Amen.

## Erste Lesung:

### Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 6,24-33)

**N**émo potest duóbus Dóminis servíre: aut enim unum ódio habébit, et alterum díligit: aut unum sustinébit, et álterum contémet. Non potéstis Deo servíre, et mammónæ.

Ideo dico vobís, ne solliciti sitis ánimæ vestræ quid manducétis, neque córpori vestro quid induámini. Nonne ánima plus est quam esca: et corpus plus quam vestiméntum?

Respícite volatília cæli, quóniam non serunt, neque metunt, neque cóngregant in hórrea: et Pater vester cæléstis pascit illa. Nonne vos magis pluris estis illis?

**N**iemand kann zwei Herren dienen: entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird dem einen anhängen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

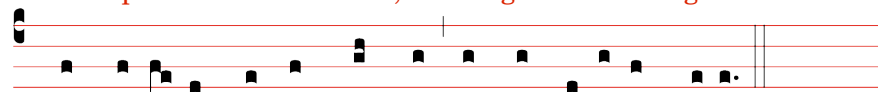
Darum sage ich euch: Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr denn Speise? und der Leib mehr denn die Kleidung?

Sehet die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater nährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr denn sie?

Wer ist aber unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen möge, ob er gleich darum sorget?

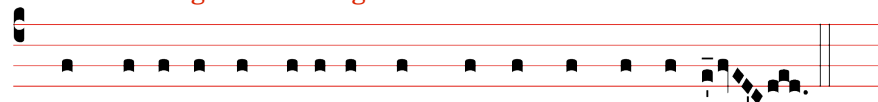


Die Antiphon wird wiederholt, alle singen von Anfang an:

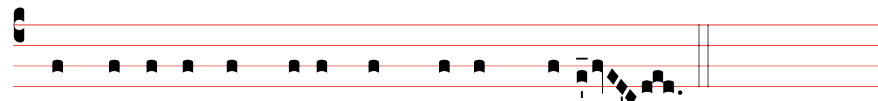


In-cli-ná-te \* au-rem ves-tram in ver-ba o-ris me-i.  
Neigt \* euer Ohr zu den Worten meines Mundes.

Der Lektor beginnt den folgenden Versikel:



℣. In-tret o-rá-tio me-a in con-spéc-tu tuo, Dó-mi-ne.



℞. In-clí-na au-rem tu-am ad pre-cem me-am.

℣. Lass mein Gebet zu dir dringen, Herr,

℞. neige dein Ohr meinem Flehen zu.

Vaterunser:

℣. Páter nóster, qui es in cælis, sanctificétur nómen túum: advéniat régnum túum: fiat volúntas túa, sicut in cælo et in térra. Pánem nóstrum quotidiánum da nóbis hódie: et dimítte nóbis débíta nóstra, sicut et nos dimíttimus debitóribus nóstris:

℣. Et ne nos indúcas in tentatiónem, ℞. Sed libera nos a malo.

Der Offiziant spricht:

℣. Ipsíus píetas et misericórdia nos ádjuvet, qui cum Patre et Spíritu Sancto vivit et regnat in sǎcula sǎculórum.

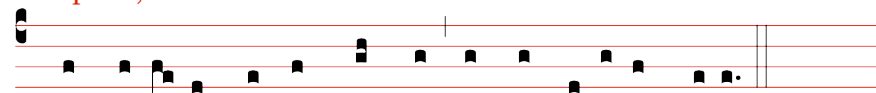
℞. Amen.

℣. Mag uns desjenigen Güte und Erbarmen beistehen, der mit dem Vater und dem Heiligen Geiste lebt und regiert in alle Ewigkeit.

℞. Amen.

ERSTE NOKTURN: Psalmen und Lesungen

Antiphon; ab dem Stern fallen alle ein:



In-cli-ná-te \* au-rem ves-tram in ver-ba o-ris me-i.  
Neigt \* euer Ohr zu den Worten meines Mundes.

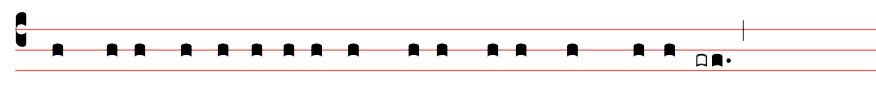
Psalm 76 i



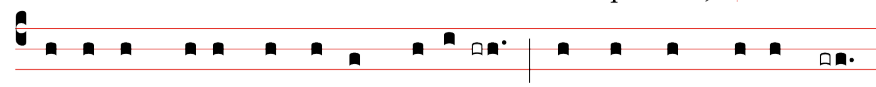
1. Vo-ce mé-a ad Dó-mi-num cla-má-vi: \* vó-ce mé-a ad Dé-um



et in-tén-dit me.



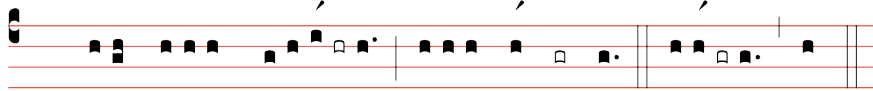
2. In dí-e tri-bu-la-ti-ó-nis mé-æ Dé-um ex-qui-sí-vi, †



má-ni-bus mé-is nóc-te cón-tra é-um: \* et non súm de-cép-tus.

3. Rénnuit consolári ánima méa: † mémor fúi Déi, et delectátus sum, et exercitátus sum: \* et defécit spíritus méus.  
4. Anticipavérunt vigílias óculi méi: \* turbátus sum, et non súm locútus.

1. Ich rufe zu Gott und schreie um Hilfe, \* zu Gott rufe ich, und er erhört mich.  
2. In der Zeit meiner Not suche ich den Herrn; † meine Hand ist des Nachts ausgereckt und lässt nicht ab; \*denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.



Int.

\*

Flexa:

†

5. Cogitávi díes antíquos: \*  
et ánnos ætérnos in ménte hábui.  
6. Et meditátus sum nócte cum  
córde **méo**, \* exercitábar et  
scopébam spíritum méum.  
7. Numquid in ætérnum proíciet  
**Déus**: \* aut non appónet ut  
complacítor sit ádhuc?  
8. Aut in fínem misericórdiam  
súam abscíndet, \* a generatióne  
in generatióne?  
9. Aut obliviscétur miseréri  
**Déus**: \* aut continébit in íra súa  
misericórdias súas?  
10. Et díxi: *Nunc* coépi: \*  
hæc mutátio dexteræ Excélsi.  
11. Mémor fúi óperum **Dómini**: \*  
quia mémor éro ab inítio  
mirabílium tuórum.  
12. Et meditábor in ómnibus  
opéribus **túis**: \* et in  
adinventiúnibus túis exercébor.  
13. Glória Pátri, et **Fílio**, \*  
et Spíritui Sáncto.  
14. Sicut érat in princípío, et  
*nunc*, et **sémp**er, \* et in sácula  
sæculórum. Amen.

3. Ich denke an Gott – und bin be-  
trübt; † ich sinne nach \* – und  
mein Geist verzagt.  
4. Meine Augen hältst du, dass sie  
wachen müssen; \* ich bin so voll  
Unruhe, dass ich nicht reden kann.  
5. Ich gedenke der uralten Zeiten, \*  
der längst vergangenen Jahre.  
6. Ich denke des Nachts an mein  
Saitenspiel \* und rede mit meinem  
Herzen, mein Geist muss forschen.  
7. Wird denn der Herr auf ewig  
verstoßen \* und keine Gnade mehr  
erweisen?  
8. Ist's denn ganz und gar aus mit  
seiner Güte, \* und hat die Verhei-  
ßung für immer ein Ende?  
9. Hat Gott vergessen, gnädig zu  
sein, \* hat er sein Erbarmen im  
Zorn verschlossen?  
10. Ich sprach: \* Darunter leide  
ich, dass die rechte Hand des  
Höchsten sich so ändern kann.  
11. Darum gedenke ich an die Ta-  
ten des HERRN, \* ja, ich gedenke  
an deine früheren Wunder  
12. und sinne über alle deine  
Werke \* und denke deinen Taten  
nach.  
13. Ehre sei dem Vater und dem  
Sohn \* und dem heiligen Geist.  
14. Wie es war im Anfang, so auch  
jetzt und allezeit \* und in Ewig-  
keit. Amen.

Psalm 76 ii

1. Deus in sáncto vía túa: † quis  
déus mágnus sicut **Déus nóster**? \*  
tu es **Déus** qui fácis mirabília.  
2. Nótam fecísti in pópulis  
virtútem **túam**: \* redemísti in  
bráchio túo pópulum túum, filios  
Iácob et Ióseph.  
3. Vidérunt te áquæ, **Déus**,  
vidérunt te áquæ: \* et timuérunt,  
et turbátæ súnt abyssi.  
4. Multitúdo sónitus **aquárum**: \*  
vócem dedérunt nubes.  
5. Etenim sagíttæ **túæ** **trán**seunt: \*  
vox tonítrui túi in róta.  
6. Illuxérunt coruscationes túæ  
órbi **térræ**: \* commóta est, et  
contrémuit térra.  
7. In mári vía túa, et sémitæ túæ  
in áquis **múltis**: \* et vestígia túa  
non cognoscéntur.  
8. Deduxísti sicut óves pópulum  
**túum**, \* in mánu Móysi et Aaron.  
9. Glória Pátri, et **Fílio**, \*  
et Spíritui Sáncto.  
10. Sicut érat in princípío, et  
*nunc*, et **sémp**er, \* et in sácula  
sæculórum. Amen.

1. Gott, dein Weg ist heilig. †  
Wo ist ein so mächtiger Gott, wie  
du es, Gott, bist? \* Du bist der  
Gott, der Wunder tut.  
2. Du hast deine Macht bewiesen  
unter den Völkern, \* du hast dein  
Volk erlöst mit starkem Arm, die  
Kinder Jakobs und Josefs.  
3. Die Wasser sahen dich, Gott, die  
Wasser sahen dich \* und ängstig-  
ten sich, ja, die Tiefen tobten.  
4. Die dicken Wolken gossen Was-  
ser, die Wolken donnerten, \*  
und deine Pfeile fuhren einher.  
5. Dein Donner rollte, Blitze er-  
hellten den Erdkreis.  
6. Die Erde erbebte \* und wankte.  
7. Dein Weg ging durch das Meer  
und dein Pfad durch große Was-  
ser; \* doch niemand sah deine  
Spur.  
8. Du führtest dein Volk wie eine  
Herde, \* durch die Hand von Mose  
und Aaron.  
9. Ehre sei dem Vater und dem  
Sohn \* und dem heiligen Geist.  
10. Wie es war im Anfang, so auch  
jetzt und allezeit \* und in Ewig-  
keit. Amen.